

Der Mazda-Tribute – Gerdis Zebromobil

Auf der Suche nach einem kleinen, kompakten Kombi mit Vierradantrieb und Otto-Benzinmotor bot sich für uns der Mazda-Tribute an. Die letzten Fahrzeuge dieses Modells, ausgerüstet mit allen möglichen Sonderausstattungen, standen Ende des Jahres 2005 bei den Mazda-Händlern zu ziemlichen Schnäppchenpreisen.

Als Zweitfahrzeug, das nicht so sehr oft im Einsatz ist und nur wenige Kilometer im Jahr abzuspuhlen hat, war uns ein Benziner mit einer relativ niedrigen Steuerbelastung gerade recht. Das Auto sollte hauptsächlich von Gerdi gefahren werden und dient neben der einen oder anderen Ausflugstour vor allem für Shoppingtouren zu Aldi, Lidl, REWE & Co. Auch so manches Café wird damit angesteuert. Der ab und zu fällige Damenfriseur-Besuch wird ebenfalls mit dem Offroader unternommen. Es könnten ja unterwegs eingestürzte Brücken, Schlammlawinen oder Sandverwehungen im Wege sein.



Der Tribute wurde im Zeitraum zwischen 2000 und 2008 von dem japanischen Automobilhersteller Mazda produziert. Auf unbefestigtes Terrain hatte sich Mazda bislang nicht gewagt. Die Modellpalette des japanischen Herstellers war bis da hin ausschließlich auf meist asphaltierten Wegen und Straßen und nicht auf losem Untergrund unterwegs. Doch damit war zur Jahrtausendwende nun endlich Schluss. Mit dem Tribute begab sich die Ford-Tochter Mazda erstmals in das Segment geländegängiger Freizeitautos – wenn auch mit tatkräftiger Unterstützung des US-Herstellers. Der Tribute war das erste SUV-Modell (Sport Utility Vehicle) der Marke und wurde in enger Zusammenarbeit mit Ford entwickelt. Der Mazda Tribute teilt sich mit dem Ford-Maverick und dem Ford-Mercury-Mariner die technische Plattform und verschiedene Karosserieteile. Auch die Motorenpalette ist bei den Modellen identisch. Angetrieben wird der Mazda Tribute ausschließlich von Benzin-Motoren. Als Basis-Triebwerk fungiert ein 2,3-Liter Reihenvierzylinder mit 150 PS.

Obwohl die Konstrukteure eine eher konservative, kastenförmige Linie gezeichnet haben, wirkt der Wagen kraftvoll und gefällig und macht auch durch die silberne Lackierung, die wir gewählt haben, optisch einiges her. Ein rechter Blickfang ist das auf beiden Seiten des Fahrzeuges lackierte Zebra-Design, das auch unsere Verbundenheit zu Afrika ausdrücken soll. Recht wuchtige Stoßfänger und breite Seitenschutz-Leisten aus Edelstahl schützen den Tribute abseits befestigter Straßen vor unschönen Kratzern und Beulen. Die kurzen Überhänge vorn und hinten lassen ihn nicht nur bullig und kompakt erscheinen, sondern helfen zusammen mit der guten Bodenfreiheit auch im leichten Gelände über so manchen Stock und Stein ohne gleich irgendwo anzuecken. Wird der Tribute auf unwegsamen Straßen oder rutschigem Untergrund bewegt, schaltet sich der „Select 4drive“ genannte Allradantrieb, unbemerkt vom Fahrzeuglenker, automatisch zu. ■